

Prof. Dr. Alfred Toth

Von Durchgängen zu Passagen

1. Von Durchgängen sprechen wir bei linearen Abbildungen zwischen Paaren von adjazenten oder evtl. subjazenten und transjazenten Systemen, sofern sie offen, d.h. weder domänenüberdeckt noch kernexessiv sind (vgl. Toth 2015). Sind sie domänenüberdeckt, z.B. durch Schwibbogen, so liegt ontische Halb-offenheit, wenn auch nur für die Domäne (oder Codomäne) der Abbildung, vor. Bei kernexessiven Durchgängen, die also vertikal und seitlich, nicht jedoch an den Domänen und Codomänen, abgeschlossen sind, sprechen wir von Passagen.

2.1. Offene Durchgänge



Rue de La Jonquière, Paris

2.2. Halboffene Durchgänge



Rue Vieille du Temple, Paris

2.3. Vertikal und seitlich abgeschlossene Durchgänge (Passagen)



Rue Popincourt, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik von Passagen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

7.10.2015